

**HANDEL,
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR**

FACHSERIE

6

Reihe 4

**Beschäftigte und Umsatz im
Gastgewerbe**

(Meßzahlen)

1978

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2060400 – 78700

Erschienen im Juni 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,20

Statist. Bundesamt - Bibliothek



17-03598

Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
Umsatz	4
Beschäftigte	4
Schaubild	
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe	5
T a b e l l e n t e i l	
1 Umsatz 1976 bis 1978	6
2 Beschäftigte 1976 bis 1978	7

Bei den in diesem Heft enthaltenen Meßzahlen für 1978 können sich infolge verspätet eingehender Unternehmensmeldungen oder nachträglicher Berichtigungen noch Korrekturen ergeben. Die endgültigen Meßzahlen für 1978 werden in den Monatsberichten (Meßzahlen) des Jahres 1979 veröffentlicht.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatz

Die Unternehmen des Gastgewerbes im Bundesgebiet setzten 1978 in jeweiligen Preisen, einschließlich der in den Rechnungsendbeiträgen enthaltenen Umsatz-(Mehrwert-)steuer, 4,3 % mehr um als 1977. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Mehrwertsteuer ab 1. Januar 1978 von 11 auf 12 % angehoben worden ist. Da der Preisanstieg im Gastgewerbe 1978 - wie die vorhandenen Preis-Indizes erkennen lassen - gegenüber 1977 höher ausfiel als der Umsatzanstieg, dürften die Unternehmen des Gastgewerbes im Berichtsjahr die realen Umsatzleistungen des Vorjahres nicht erreicht haben.

Ebenso wie in den Vorjahren blieben die Umsätze des Gastgewerbes auch 1978 hinter der Entwicklung des gesamten Privaten Verbrauchs (nominal: + 6 %; real: + 4 %) zurück. Sie erreichten auch nicht, wie noch 1977, die Zuwachsrate des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln (+ 6 %; + 5 %).

Innerhalb des Gastgewerbes nahmen die Umsätze des Beherbergungsgewerbes, analog des Trends der vorangegangenen Jahre, stärker zu (+ 5 %) als die Umsätze des Gaststättengewerbes (+ 4 %). Infolge eines Umsatzanteils von nahezu zwei Drittel erwirtschaftete das Gaststättengewerbe jedoch auch 1978 noch mehr als die Hälfte des Umsatzzuwachses des gesamten Gastgewerbes.

Bei den vier Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes - Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime und Pensionen sowie Erholungs- und Ferienheime - entwickelten sich die Gesamtumsätze 1978 gegenüber 1977 nahezu im gleichen Ausmaß. Es wurden Zuwachsraten von 4 bis 6 % erreicht. Die Hotels, die mit einem Anteil von mehr als 50 % am Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes dominieren, konnten auch 1978 ihre Gesamtumsätze gegenüber dem Vorjahr am stärksten ausdehnen (+ 6 %). Dabei nahmen die Umsätze aus Übernachtungen, die allerdings nur ein gutes Viertel des Gesamtumsatzes ausmachen, prozentual etwa doppelt so stark zu (+ 8,9 %) wie die Umsätze aus Küche und Keller (+ 4,2 %). Ähnlich verlief die Entwicklung bei den fünf größten Unternehmen, die Hotels in mehreren Bundesländern betreiben und deren Umsatzanteil jetzt bei knapp 7 % liegt. Diese fünf

Hotelketten meldeten 1978 9 % höhere Gesamtumsätze als 1977. Auch bei ihnen expandierten die Übernachtungsumsätze (+ 11 %) stärker als die Verpflegungsumsätze. Insgesamt gesehen stiegen die Übernachtungsumsätze der Hotels auch 1978 kräftiger an als die Zahl der von der Reiseverkehrsstatistik ermittelten Gästeübernachtungen in Hotels (+ 4 %).

Bei den Gasthöfen (+ 5 %) beeinflussen die Übernachtungsumsätze das Gesamtergebnis in noch geringerem Maße als bei den Hotels, sie machen nur ein Achtel des Gesamtumsatzes aus. Doch auch bei dieser Betriebsart stiegen 1978, verglichen mit 1977, die Einnahmen aus Leistungen im Beherbergungsbereich mehr als doppelt so stark an (+ 9 %) wie aus Bewirtung (+ 4 %). Etwa ebenso hoch fiel die Expansion der Übernachtungsumsätze bei den Fremdenheimen und Pensionen aus, bei denen zwischen den beiden Hauptumsatzarten größtmäßig kaum ein Unterschied besteht. Die Zunahme des Gesamtumsatzes (+ 4 %) stammte hier fast ausschließlich aus den höheren Einnahmen aus Übernachtungen (+ 9 %), da die Verpflegungsumsätze 1978 nur geringfügig zunahm (+ 2 %). Auch bei den Erholungs- und Ferienheimen (+ 4 %), die zwar nur mit 2 % am Umsatz des Gastgewerbes beteiligt sind, hielten sich die beiden Umsatzarten 1977 etwa die Waage. 1978 rückten jedoch die Verpflegungsumsätze (+ 5 %) infolge eines Rückgangs bei den Übernachtungen (- 5 %) an die Spitze.

Die sieben im Gaststättengewerbe zusammengefaßten Betriebsarten wiesen 1978, nicht zuletzt wegen ihrer unterschiedlichen Erscheinungsformen und Angebotspaletten, größere Unterschiede in der Umsatzentwicklung auf. Die Zuwachsraten lagen 1978 zwischen 1 und 6 %. Der Umsatzverlauf des gesamten Gaststättengewerbes entspricht weitgehend der Entwicklung bei den Gast- und Speisewirtschaften (+ 4 %). Diese halten seit Jahren einen nahezu unveränderten Umsatzanteil von über 70 %. Bei den durch ihre örtliche Lage charakterisierten Bahnhofswirtschaften (+ 1 %) stagnierten die Umsätze im Berichtsjahr nahezu. Auch von den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen, den Kantinen sowie den Trink- und Imbißhallen (jeweils + 2 %) wurde 1978 nicht sehr viel mehr als 1977 umgesetzt. Demgegenüber erweiterten die Cafés (+ 5 %) und insbesondere die Eis-

dielen (+ 6 %) ihre Geschäftstätigkeit überdurchschnittlich. Diese beiden Betriebsarten erreichten innerhalb des Gaststättengewerbes auch die größten Umsatzausweitungen seit 1970.

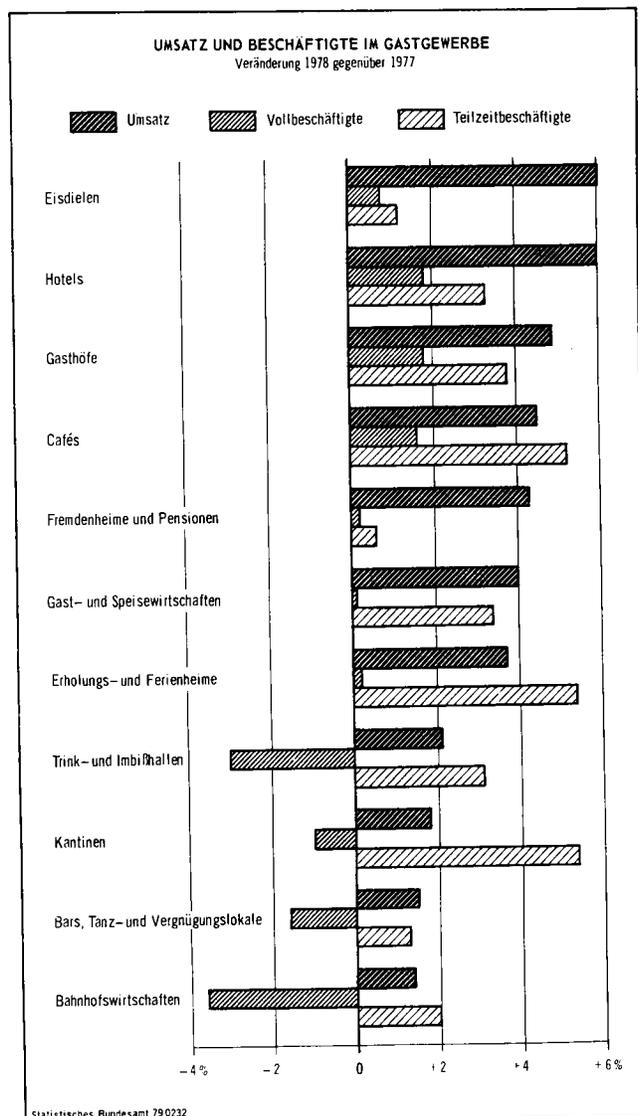
Beschäftigte

Im Berichtsjahr zeichnete sich auf dem Personalsektor des Gastgewerbes eine Wende ab. Nach jahrelanger Stagnation der gesamten Beschäftigtenzahl, die mit einer stetigen Veränderung der Personalstruktur verbunden war, meldeten die Unternehmen des Gastgewerbes 1978 eine Zunahme der Zahl der tätigen Personen gegenüber 1977 (+ 1,4 %). Zu den tätigen Personen rechnen dabei Inhaber, unbezahlte mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer einschließlich Auszubildende. Von diesem Personenkreis war 1978 etwa jeder Dritte weniger als die volle, je Woche übliche Arbeitszeit tätig, und wurde statistisch unter der Kategorie Teilzeitbeschäftigter erfaßt. Seit 1970 hat die Zahl der Teilzeitbeschäftigten, die zur Bewältigung der Arbeitsspitzen im Gastgewerbe eingesetzt werden müssen, um 37 % zugenommen, demgegenüber ging die Zahl der Vollbeschäftigten um 7 % zurück.

In den Unternehmen des **B e h e r b e r - g u n g s g e w e r b e s**, deren Beschäftigtenzahl 1978 um 2,1 % gegenüber 1977 zunahm, waren 1978 im Jahresdurchschnitt sowohl mehr Vollbeschäftigte (+ 2 %) als auch mehr Teilzeitbeschäftigte (+ 3 %) tätig als im Vorjahr. Dies ergab sich vor allem aus zusätzlichen Einstellungen bei den personalintensiven Hotels, die dadurch 1978 in beiden Beschäftigungsverhältnissen mehr Personal aufwiesen (+ 2 und + 3 %) als 1977. Auch die Gasthöfe stockten im Berichtsjahr infolge der günstigen Geschäftsentwicklung die Zahl der Vollbeschäftigten (+ 2 %) und die der Teilzeitbeschäftigten (+ 4 %) auf. Bei den Fremdenheimen und Pensionen wurde dagegen nur eine geringfügige Personalstandsveränderung registriert. Bei den Erholungs- und Ferienheimen stagnierte zwar die Zahl der Vollbeschäftigten (+ 0 %), die Zahl der Teilzeitbeschäftigten wurde jedoch überdurchschnittlich aufgestockt (5 %). Bei den Erholungs- und Ferienheimen stagnierte zwar die Zahl der Vollbeschäftigten (+ 0 %), die Zahl der Teilzeitbeschäftigten wurde jedoch überdurchschnittlich aufgestockt (5 %).

Im **G a s t s t ä t t e n g e w e r b e** erhöhte sich die Beschäftigtenzahl 1978 gegenüber 1977 um 1,0 %. Hier nahm 1978 die Zahl

der Vollbeschäftigten (- 0,2 %) noch geringfügig gegenüber 1977 ab, dies wurde jedoch durch zusätzlich eingestellte Teilzeitbeschäftigte (+ 3 %) zahlenmäßig überkompensiert. Von der bedeutendsten Betriebsart, den Gast- und Speisewirtschaften, wurde bei einer nahezu unveränderten Zahl der Vollbeschäftigten eine Zunahme der Teilzeitbeschäftigten (+ 3 %) gemeldet. Personalumschichtungen ergaben sich 1978 auch bei den Bahnhofswirtschaften, den Kantinen, den Trink- und Imbißhallen sowie den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen. In diesen vier Betriebsarten ersetzten die Unternehmen ausgeschiedene Vollbeschäftigte durch Teilzeitkräfte. Bei den Eisdielen waren 1978 geringfügig mehr Voll- und Teilzeitbeschäftigte tätig als 1977 (je + 1 %). Am günstigsten fiel die Personalbilanz bei den Cafés aus. Sie erhöhten 1978, wie bereits 1977, sowohl die Zahl der Vollbeschäftigten (+ 2 %) als auch der Teilzeitbeschäftigten (+ 5 %).



1 Umsatz

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Meßzahlen			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
		1976	1977	1978	1977	1978	
		1970 = 100			gegenüber		
		1976	1977	1978	1976	1977	
70 00-01	<u>Beherbergungsgewerbe</u>	I ²⁾	144,9	155,8	164,2	+ 7,5	+ 5,4
		V	141,1	149,5	155,7	+ 6,0	+ 4,1
		U	156,4	174,1	189,0	+ 11,3	+ 8,6
	davon:						
70 00 1	Hotels	I	148,3	161,7	171,4	+ 9,0	+ 6,0
		V	142,6	152,0	158,4	+ 6,6	+ 4,2
		U	159,3	179,6	195,5	+ 12,7	+ 8,9
70 00 2	Gasthöfe	I	137,8	145,8	153,0	+ 5,8	+ 4,9
		V	138,8	146,8	153,2	+ 5,8	+ 4,4
		U	142,9	156,8	171,4	+ 9,7	+ 9,3
70 01 0	Fremdenheime und Pensionen	I	147,2	154,3	161,0	+ 4,8	+ 4,3
		V	146,2	147,4	150,0	+ 0,8	+ 1,8
		U	148,1	156,1	170,6	+ 5,4	+ 9,3
70 01 4	Erholungs- und Ferienheime	I	217,4	226,3	234,7	+ 4,1	+ 3,7
		V	159,1	167,3	175,8	+ 5,2	+ 5,1
		U	230,2	246,4	234,4	+ 7,0	- 4,9
70 04-05	<u>Gaststättengewerbe</u>	I	134,9	140,6	145,7	+ 4,2	+ 3,6
	davon:						
70 04 0	Gast- und Speisewirtschaften	I	138,6	144,8	150,6	+ 4,5	+ 4,0
70 04 4	Bahnhofswirtschaften	I	112,5	116,4	118,0	+ 3,5	+ 1,4
70 05 0	Cafés	I	142,0	153,9	160,9	+ 8,4	+ 4,5
70 05 2	Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	I	100,7	103,7	105,3	+ 3,0	+ 1,5
70 05 4	Kantinen	I	129,2	129,4	131,7	+ 0,2	+ 1,8
70 05 6	Eisdielen	I	153,9	158,6	168,3	+ 3,1	+ 6,1
70 05 8	Trink- und Imbisshallen	I	142,2	146,2	149,2	+ 2,8	+ 2,1
	Insgesamt	I	138,2	145,5	151,7	+ 5,3	+ 4,3

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961, teilweise erweitert). - 2) Der Gesamtumsatz "I" enthält neben dem Verpflegungs- "V" und dem Übernachtungsumsatz "U" auch den sonstigen Umsatz.

2 Beschäftigte

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Meßzahlen			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
		1976	1977	1978	1977	1978	
		1970 = 100			gegenüber 1977		
					%		
70 00-01	<u>Beherbergungsgewerbe</u>	I ²⁾	99,1	100,7	102,8	+ 1,6	+ 2,1
		VB	93,4	93,9	95,4	+ 0,5	+ 1,6
		TB	120,8	126,5	130,8	+ 4,7	+ 3,4
	davon:						
70 00 1	Hotels	I	97,6	99,2	101,2	+ 1,6	+ 2,0
		VB	94,6	95,7	97,4	+ 1,2	+ 1,8
		TB	114,7	119,6	123,5	+ 4,3	+ 3,3
70 00 2	Gasthöfe	I	100,3	102,7	105,3	+ 2,4	+ 2,5
		VB	90,4	90,6	92,2	+ 0,2	+ 1,8
		TB	124,5	132,4	137,4	+ 6,3	+ 3,8
70 01 0	Fremdenheime und Pensionen	I	99,7	96,5	97,0	- 3,2	+ 0,5
		VB	91,8	88,6	88,8	- 3,5	+ 0,2
		TB	122,8	119,6	120,3	- 2,6	+ 0,6
70 01 4	Erholungs- und Ferienheime	I	127,0	125,2	126,6	- 1,4	+ 1,1
		VB	124,5	123,7	123,9	- 0,6	+ 0,2
		TB	138,8	132,6	139,7	- 4,5	+ 5,4
70 04-05	<u>Gaststättengewerbe</u>	I	102,6	102,8	103,8	+ 0,2	+ 1,0
		VB	94,1	91,8	91,6	- 2,4	- 0,2
		TB	127,7	135,0	139,6	+ 5,7	+ 3,4
	davon:						
70 04 0	Gast- und Speisewirtschaften	I	104,8	105,4	106,7	+ 0,6	+ 1,2
		VB	96,3	94,0	94,1	- 2,4	+ 0,1
		TB	128,4	136,9	141,5	+ 6,6	+ 3,4
70 04 4	Bahnhofswirtschaften	I	82,4	80,7	78,8	- 2,1	- 2,4
		VB	77,7	75,8	73,1	- 2,4	- 3,6
		TB	107,9	107,8	110,0	- 0,1	+ 2,0
70 05 0	Cafés	I	105,3	107,5	110,4	+ 2,1	+ 2,7
		VB	97,6	99,1	100,7	+ 1,5	+ 1,6
		TB	132,1	137,1	144,2	+ 3,8	+ 5,2
70 05 2	Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	I	75,2	74,0	72,5	- 1,6	- 0,7
		VB	63,7	61,8	60,8	- 3,0	- 1,6
		TB	115,7	116,8	118,3	+ 1,0	+ 1,3
70 05 4	Kantinen	I	113,3	112,4	113,4	- 0,8	+ 0,9
		VB	107,2	103,6	102,6	- 3,4	- 1,0
		TB	132,8	140,1	147,7	+ 5,5	+ 5,4
70 05 6	Eisdielen	I	104,6	104,2	105,1	- 0,4	+ 0,9
		VB	98,0	97,4	98,2	- 0,6	+ 0,8
		TB	150,8	151,4	153,2	+ 0,4	+ 1,2
70 05 8	Trink- und Imbisshallen	I	116,3	114,0	113,2	- 2,0	- 0,7
		VB	110,1	104,8	101,7	- 4,8	- 3,0
		TB	130,3	134,6	138,8	+ 3,3	+ 3,1
	Insgesamt	I	101,5	102,2	103,6	+ 0,7	+ 1,4
		VB	93,0	92,6	93,0	- 1,3	+ 0,4
		TB	125,6	132,4	136,9	+ 5,4	+ 3,4

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961, teilweise erweitert). - 2) I = Beschäftigte insgesamt, VB = Voll-, TB = Teilzeitbeschäftigte.